Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **14 (1954)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54). Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166. Abonnementspreis: für Private Fr. 9.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 12.—, im Ausland Fr. 11.— bzw. Fr. 14.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

10 Mai 1954 14. Jahrg.

**Inhalt**

Religiöse Schockwirkung im Film . . . . . 37
Aus der internationalen katholischen Filmarbeit . . . . . 40
Kurzbesprechungen . . . . . 42

# Religiöse Schockwirkung im Film

Zum Film «Le Défroqué» von L. Joannon

Bei jedem Filmwerk müssen Inhalt und Form harmonisch aufeinander abgestimmt sein, soll das Ganze künstlerisch befriedigen. Anders ist die äußere Formgebung, z. B. eines guten Abenteuer- oder Revuefilms, wie das filmische Kleid eines ernsten Problemfilmes, usw. Aber bei keiner Filmgattung ist die möglichst vollkommene Entsprechung von Form und Inhalt so wesentlich Vorbedingung eines befriedigenden geistigen Gesamteindruckes wie beim religiösen Film. Diese Filmart bezweckt primär nicht Unterhaltung und Abspannung (was nicht heißen soll, daß ein religiöser Film nicht aufs Trefflichste unterhalten soll), sondern religiöse Belehrung und Erbauung, im weitesten Sinn genommen.

Mit Genugtuung kann festgestellt werden, daß in den letzten Jahren im allgemeinen die Schöpfer religiöser Filme die Spielregeln ihres Handwerkes gut beherrschten und sich stets auch mühten, einen bestimmten religiösen Inhalt in die entsprechende Form zu kleiden. Wir sahen Filme von lieblich-zartem Gehalt, wie etwa das Leben der gewinnenden, jugendlich-frischen Maria Goretti, in welchem — abgesehen vom brutalen Martyrium am Schlusse — das ganze Geschehen in eine ruhige und zarte Atmosphäre gekleidet erschien. — Die äußere Form der hervorragenden Verfilmung von Bernanos' «Tagebuch eines Landpfarrers» entsprach wiederum ganz dem eher melancholischen und düsteren, im ganzen Streifen geschilderten Seelenkampf eines kranken und psychisch gedrückten Priesters.

Zum erstenmal, so weit wir wissen, ist nun in den letzten Wochen in den Kinotheatern von Frankreich und auch anderer Länder ein religiöses